

# Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



Nächste  
Mahnwache:  
Freitag,  
13. Januar 2023



Karikatur  
des sog.  
„Handala“  
palästinensisches  
Flüchtlingskind  
(Nakba, 1948)  
Cartoonist:  
Nadji al-Ali

Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaften
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, des Siedlungsbaus, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechtswidrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten

Freitag, 9. Dezember 2022, 12.30-13.15 Uhr,  
Bahnhofplatz / Heiliggeist-Kirche Bern

## Seit Beginn des Jahres spitzt sich die Lage in der Westbank drama- tisch zu

Lesen Sie darüber mehr auf der Rückseite...

>>>

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997 vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern, **jeden 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr** für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina. Nach der Mahnwache gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

## Palästina Filmtage in Basel

15. – 17. Dezember 2022

**Veranstaltungsort:**

**Kino neues kino, Hinterhaus der Kly-  
beckstrasse 247, Basel**

Detailprogramm: <https://palaestina-info.ch/>

Regelmässige Hinweise/Links:

Berner Mahnwache: [www.nahostinfo-bern.ch](http://www.nahostinfo-bern.ch)



2022 ist das tödlichste Jahr seit die UNO ab 2005 systematisch die Zahlen erhebt.

Bis Ende November wurden mindestens 138 Palästinenser in der Westbank und in Jerusalem erschossen, 2/3 davon waren unbewaffnet. Bis Ende Oktober wurden bereit 26 Kinder Opfer der Auseinandersetzungen. – Über 9000 Personen wurden verletzt.

Von Januar bis August wurden 590 Strukturen zerstört, die Hälfte davon waren von Spenderorganisationen finanziert. Es handelte sich um Wohnhäuser, Infrastruktur und Schulen. Zusätzlich wurden z.B. Fahrzeuge und Wassertanks konfisziert.

Bis Ende August wurden über 700 Personen vertrieben.

Zurzeit sind ca. 800 Palästinenser in Administrativhaft.



Quellen: Haaretz und Ocha.opt

**Seit anfangs Jahr wird die Lage in der seit 1967 besetzten Westbank immer dramatischer.**

**Enteignungen** von Land und Wasserquellen sowie **Vertreibungen** haben einen neuen Höchststand erreicht. Der **Bau von israelischen Siedlungen** wird rasch vorangetrieben und das **Strassennetz** für Siedler ständig ausgebaut. Für die Palästinenser bedeutet das eine zunehmende Einschränkung der ohnehin nur geringen Bewegungsfreiheit, selbst innerhalb des eigenen Gebiets. Die **Siedlergewalt** hat ebenfalls einen neuen Höhepunkt erreicht. Angriffe auf palästinensische Dörfer, verwüstete Felder, zerstörte Olivenhaine, Beschuss von Häusern. Überfälle auf Palästinenser, wenn sie unterwegs sind, wenn sie auf ihren Feldern arbeiten, ja auch auf Kinder auf dem Schulweg, finden oftmals unter den Augen der Armee statt, ohne dass diese eingreifen würde. Nicht selten werden am Ende die angegriffenen Palästinenser festgenommen, während die Siedler ungestraft davonkommen. Der israelische Journalist Gideon Levy spricht von Pogromen.– Hinzu kommen **Häuserzerstörungen** mit der Begründung sie seien illegal gebaut worden (Baugenehmigungen gibt es so gut wie keine!) oder als Strafmassnahme. – **Administrative Inhaftierung** (ohne Prozess und oftmals ohne, dass der Inhaftierte informiert wird, weshalb er festgenommen wurde) auf unbestimmte Zeit (Monate bis einige Jahre!) ist ein weiteres Mittel der Unterdrückung.

Von Januar 2022 bis Ende November wurden insgesamt 138 Palästinenser von der israelischen Armee erschossen. Das ist die höchste Zahl von **Tötungen** seit 2005. Nablus und Jenin sind regelmässigen brutalen Razzien der Armee ausgesetzt. Kein Wunder also, dass sich dort neuer Widerstand gegen die Besatzung formiert hat und in letzter Zeit auch wieder Terroranschläge verübt werden.

Noch ist die neue israelische Regierung nicht im Amt, aber dramatische Veränderungen zeichnen sich bereits ab. Es werden Aussenposten legalisiert, neue Siedlungen bewilligt, neue Gesetze, die der Landenteignung dienen sollen, vorbereitet und die Änderung des Status Quo auf dem Tempelberg verlangt. Zudem sollen Entscheide des Obersten Gerichts von der Knesset ausser Kraft gesetzt werden können. – Das definitive Ende der ohnehin brüchigen Gewaltentrennung!

**Die internationale Gemeinschaft, auch die Schweiz, schaut weiter zu, ohne zu intervenieren!**

Beachten Sie zudem die Website ► [www.nahostinfo-bern.ch](http://www.nahostinfo-bern.ch)

**Kontaktadresse Mahnwache:** [berner.mahnwache@gmx.ch](mailto:berner.mahnwache@gmx.ch) Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn  
Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / [www.refbejuso.ch/oeme](http://www.refbejuso.ch/oeme)